Hochverehrter Herr, Leider ist meine und unsere Hoffnung, Sie wenigstens für einige Tage zu sehen, nicht in Erfüllung gegangen. Es ist mir sehr schwer, auf die persönliche Aussprache mit Ihnen zu verzichten, aber ich muß es leider tun. Ich bin nämlich in eine Lage gekommen, die mir nicht gestattet, mich von meinem Platze zu entfernen, ohne meine Stellung zu gefährden. Ich habe mich nämlich, wie Sie wissen, in Berlin habilitiert, und bin jetzt Assistent bei Prof. Helmholtz, der mir auch die Erlaubnis gegeben hat, meine Arbeiten in seinem Laboratorium auszuführen. Diese Erlaubnis ist natürlich nur eine provisorische, und ich muß mich sehr in Acht nehmen, daß ich mir nicht durch Vernachlässigung meiner Amtspflichten seine Gunst verscherze. Ich habe mich deshalb entschlossen, meine Arbeiten über Nervenphysiologie, die ich hier begonnen habe, vorläufig zu unterbrechen, und mich ganz meinen Amtsgeschäften zu widmen. Ich habe mir vorgenommen, diese Arbeiten im Herbst wieder aufzunehmen, und hoffe, daß es mir dann möglich sein wird, Sie in Heidelberg zu besuchen. Ich habe mir vorgenommen, diese Arbeiten im Herbst wieder aufzunehmen, und hoffe, daß es mir dann möglich sein wird, Sie in Heidelberg zu besuchen.